

3. Quartalsbericht

21. August bis 21. Oktober 2006 (inkl. Herbstferien)

Jugendliche

Angebot für aktive Jugendliche:

Der Mittwochtreff für die Aktiven (7 Nachmittage) war regelmässig von 14:00-18:00 Uhr geöffnet. Gesamttotal BesucherInnen: 118. Davon 63 Mädchen und 55 Jungs. Im Schnitt sind dies 16.8 Jugendliche pro Mittwochnachmittag.

13 Jugendliche sind aktiv in einem Team tätig. Davon sind 6 Mädchen und 7 Jungs. Am Samstag, 2. September hat das Teambildungstreffen stattgefunden. Leider kamen nicht viele neue Jugendliche. Das Erfreuliche ist aber, dass sich viele für das Weitermachen entschieden haben, obwohl sie jetzt zum Teil schon in der Lehre sind. Wir haben das Mittwochnachmittagkonzept erneuert. Von 14:00 bis 15:00 Uhr findet ein lockeres Treffen statt. Von 15:00 bis 17:00 arbeiten wir mit den Jugendlichen an einem bestimmten Projekt oder an einem bestimmten Thema oder an verschiedenen parallel. Von 17:00 bis 18:00 ist wieder lockerer Treff. Neu also ist, dass nicht nur die aktiven Mitglieder am Mittwoch kommen dürfen, sondern alle die an diesem Nachmittag aktiv sein wollen. Diejenigen, die zwischen 15:00 und 17:00 nicht mitarbeiten, müssen in dieser Zeit die Räumlichkeiten verlassen. So wollen wir einem zunehmenden „Hängergroove“ entgegensteuern. Jugendliche, die für die Schule etwas erledigen wollen, dürfen weiterhin kommen. Es gibt nun also eine konstante Aktivengruppe, welche sich in zwei verschiedenen Teams engagiert. Im Veranstaltungsteam oder im Barteam. Viele der Besprechungen finden neu über Mittag, am Abend oder am Samstag statt, da auch Lehrlinge dabei sind. Das Ziel ist, dass die Jugendlichen schrittweise mehr Verantwortung übernehmen. Das Barteam wird beim nächsten Treffen im Januar 2007 zum Freitagsteilerteam benannt und das Veranstaltungsteam ist vorwiegend für die Samstage zuständig. Die Aktiven sind bildungsmässig gut durchmischt und zwischen 14 und 18 Jahre alt. Es fanden 5 Teamsitzungen statt plus Vor- und Nachbesprechung der Veranstaltung. Auch wird jeder Freitagabend mit dem Barteam nachbesprochen. Die Aktiven möchten mehr Öffnungszeiten und arbeiten zielorientiert mit. Gestartet haben sie mit einer Umfrage am Freitagabend: „Warum meinst du brauchst es ein what's up?“ Die Jugendlichen können ihren ausgefüllten Zettel in die Urne an der Bar legen.

Angebot für „Träff“-BesucherInnen:

Der Freitagstreff (7 Abende) war regelmässig von 18-23 Uhr geöffnet. Gesamttotal BesucherInnen: 221. Davon 115 Mädchen und 106 Jungs. Im Schnitt sind dies 31,6 Jugendliche. Den Freitagstreff besuchten 5 Erwachsene (Eltern und Vorstandsmitglieder). Es gab zwei Themenabende: Ein Harley-Abend mit Rockmusik und einen verfrühten Halloweenabend. An einem Abend zeigten wir den Film „Diva“. Am Abend wurde fast immer Znacht gekocht. Der Znacht kostet Fr. 3.--. Snacks verkaufen wir zurzeit keine mehr, da sie zu wenig gekauft wurden. Was am besten läuft, sind die alkoholfreien Drinks, die das Barteam mixt. Ziel ist, dass an jedem Freitagabend ein Programm auf den Beinen steht, welches die Aktiven mitgestalten. Der Wunsch ist, dass noch mehr Jugendliche den Weg in's what's up? finden, es soll einfach noch mehr los sein. Wir erhoffen uns mit mehr Programm auch, dass der Zigarettenkonsum auf diese Weise nicht mehr so einen grossen Stellen-

wert bekommt und dass es attraktiver wird im what's up? zu sein, anstatt am Kemptner Bahnhof zu hängen.

Angebot für Mädchen:

Die Mädchenabende finden immer am ersten Mittwochabend eines Monats von 19-21 Uhr statt. In diesem Quartal hat nur ein Abend stattgefunden. Am ersten Mittwochabend im September mussten wir den Girlsclub absagen, da das grosse Bankett stattgefunden hat. Am ersten Mittwochabend im Oktober kamen 10 Mädchen zum Karaoke-singen, gemütlichen Knabbern und zum hauseigenen Zitronenmelissentee-trinken. Den Mädchen wurde eine Liste von interessanten Homepages abgegeben. Viele Mädchen dürfen nicht bis 21:00 bleiben. Das nächste Mal verschieben wir den Girlsclub um eine Stunde vor. Das heisst: 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr.

Veranstaltungen:

In diesem Quartal fand eine Samstagveranstaltung statt, der Raggaeabend am 7. Oktober. Die She-DJ und der DJ machten gute Arbeit und alle anderen Teammitglieder auch. Nur fehlte das zahlreiche Publikum. Lag es daran, dass die Herbstferien begonnen haben, dass die Jugendlichen zu wenig Flyers verteilt haben, oder am Musikstil? Die Teammitglieder geben aber nicht auf und bereiten sich nach den Herbstferien auf die nächste Veranstaltung mit Konzert vom 11. November vor.

Einige Migrantenjungs fragten, ob sie auch wieder eine Party machen dürfen. Sie dürfen dies jederzeit, müssen aber mindestens acht Leute sein.

Auch an dieser Veranstaltung war die Arbeitsgruppe „Vernetzung mit Migrantenern“ aktiv dabei. Sie pendelten von der Moschee, wo was los war wegen dem Ramadan, und dem Jugendzentrum hin und her.

Angebot in den Herbstferien:

In der ersten Herbstferienwoche war das what's up an drei Tagen geöffnet. Das DJ-Haus wurde im Innenbereich schwarz grundiert, zwei Türen gestrichen, ein Gestell vorbereitet, der bis jetzt unbrauchbare Tresor in die Garage verschoben, die Bartheke verbreitert und der Eingangsraum mit einer Korkwand, die als grosse Pinwand dient, ausgekleidet. Es halfen 7 Jugendliche mit.

Szenen/Zugehörigkeiten:

Die aktiven Jugendlichen dominieren. Die Mädchen sind stark vertreten.

Spielregeln:

Die Respektregeln wurden gut eingehalten. Der Alkohol- und Cannabiskonsum ist schwierig zu kontrollieren. In der unmittelbaren Nähe des Jugendzentrums wird nicht konsumiert. Am Bahnhof kann es aber schon vorkommen und in der weiteren Umgebung ebenfalls. Stark angetrunkene oder zugehörnte Personen werden weggewiesen und wenn sie an einem späteren Mittwoch oder Freitag wiederkommen das Gespräch gesucht. Einer der drei Jungs, der sich am Abend vor den Sommerferien sehr respektlos verhielt, ist nicht mehr vorbeigekommen. Sollte er wieder einmal kommen wollen, muss er mit einem Elternteil vorbeikommen, um Bedingungen für einen Neustart zu vereinbaren. Die zwei anderen Jungs kamen an einem Freitagabend kurz vorbei. Wir boten ihnen ein Gespräch in der darauffolgenden Woche an, wenn sie das what's up wieder besuchen wollen. Sie gingen nicht auf unser Angebot ein.

Membercards:

Die Memberkartei wurde neu durchgekämmt. Jugendliche, die im letzten halben Jahr nie kamen, nahmen wir aus der Kartei. Momentan hat das what's up? 63 members (Jugendliche mit Ausweis) und 87 interessierte members (gesammelte Adressen von den Schulbesuchen im Frühjahr). Fortlaufend werden neue members aufgenommen.

Beratung/Information:

Die Jugendlichen werden per SMS und E-Mails an verschiedene Veranstaltungen, Themenabende oder Aktionen eingeladen. Während den Öffnungszeiten haben wir öfters ein offenes Ohr für Fragen, Sorgen oder Anliegen. Unser Infoständer beim Eingang wird laufend aktualisiert und auf unserer Homepage ist eine grosse Linkliste aufgeschaltet.

Suchtprävention:

Es wurden vermehrt feine alkoholfreie Drinks an der Bar verkauft. Das Thema Sucht ist in den Gesprächen mit den Jugendlichen regelmässig Thema. Neu wollen wir das Thema Rauchen aufgreifen und eine Infowand mit den Jugendlichen zusammen kreieren. Der Aschenbecher ist nun weiter weg von der Eingangstüre montiert, damit die rauchenden Jugendlichen nicht gerade unmittelbar vor dem Eingang stehen.

Kurse:

Nach den Sommerferien begannen die Vorbereitungen für den Selbstverteidigungskurs für Mädchen. Es haben sich 14 Mädchen angemeldet. Der Kurs startet somit voll ausgelastet gleich nach den Herbstferien und dauert bis Ende Dezember. Die Zusammenarbeit mit der Kursleiterin Jolanda Tenger erweist sich wieder als unkompliziert und effizient.

Aktionen/Projekte:

Kathy machte mit 12 Jugendlichen längere Interviews im Chill-out-raum zum Thema: „Wo ist mein Platz, wo darf und will ich sein“. Das Thema Zugehörigkeit wird auch an der Vollversammlung vom 27. Oktober aufgegriffen. Ziel ist, ein Team zusammenzustellen, das aus diesen Antworten Botschaften kreiert und diese dann kreativ umsetzt. Eventuell gekoppelt mit einem Photoworkshop. Diese Botschaften können dann am Weihnachtsmarkt (wir haben einen Stand) vom 17. Dezember unter die Leute gebracht werden. Das what's up? besuchte das Midnight Basketball am Tag der offenen Tür und machte einen SMS-Aufruf dafür.

Team

Fachbegleitung/Supervision:

Es hat eine Supervision stattgefunden.

Teamsitzungen:

Teamsitzungen und Arbeitsbesprechungen machen wir, wenn nichts dazwischen kommt am Dienstagmorgen. Neu mit fixem Ablauf.

Weiterbildungen:

Kathy schloss den Nachdiplomkurs „Handlungskompetenzen in der Kinder- und Jugendhilfe“ an der Hochschule für soziale Arbeit in Zürich ab. Ihre Projektarbeit machte sie mit Patrick Schwegler, dem Jugendbeauftragten von Rüti. Thema: Kompetenzorientiertes Arbeiten mit Gruppen in der offenen Jugendarbeit. Kathy stellte an der Vorstandssitzung vom 9. September die Arbeit kurz vor.

Vorstand

Mitglieder:

Gemeinderat Herr Behrens und Stefanie Steiner oder Janine Gübeli als Vertretung von der Oberstufenschulpflege dürfen wir neu auch zu unserem Vorstand zählen!

Ausserordentliche Vorstandssitzung:

Am 5. Oktober fand eine ausserordentliche Vorstandssitzung statt. Diskutiert wurde über die Zukunft der offenen Jugendarbeit in Wetzikon, Trägerschaft, Aufgaben, Organisation und Koordination. Der Gemeinderat wird über die wichtigsten Diskussionspunkte informiert.

Reporting:

Das Team führte über alle Öffnungstage, speziellen Aktionen und Veranstaltungen einen Rapport. Diese dienen unter anderem als Grundlage für die Quartalsberichte.

Arbeitsgruppen:

Die Arbeitsgruppe „Vernetzung mit Migrantenelementen“ war an der Veranstaltung aktiv und zeigte Präsenz.

Die Arbeitsgruppe „Öffentlichkeitsarbeit“ konzentrierte sich auf das Bankett vom 6. September.

Die Arbeitsgruppe „Offerte“ traf sich nach den Sommerferien wieder und besprach die weiteren Schritte.

Geschäftsausschuss:

Der Geschäftsausschuss traf sich zwei Mal.

Räume/Einrichtung

Jugendzentrum:

Die Räume werden weiterhin einmal wöchentlich vom Jobbus geputzt. Ein Mal im Monat wird der Boden feucht aufgenommen.

(s. auch Angebot in Herbstferien)

Unsere alte Abwaschmaschine ist ausgestiegen. Der Lions Club Bachtel sponsert uns eine neue Gastroabwaschmaschine, was uns natürlich extrem freut.

Vermietungen/Raumnutzung Dritter:

An den Montagabenden hat regelmässig ein Bauchtanzkurs stattgefunden. Die KursteilnehmerInnen sind im Alter unserer Zielgruppe.

Es haben diverse Sitzungen bei uns stattgefunden: Jugendkommission, Fachgruppe Midnight Basketball, Elternforum und Privatvermietungen, Zojaksitzung (s. Vernetzung)

Nachbarschaft:

Die vereinbarten Massnahmen für die Verbesserung der unbefriedigenden Abfall- und Verkehrssituation wurden noch nicht umgesetzt, aber eingeleitet.

Schopf:

Das Mittagsangebot für Jugendliche der Stiftung Netzwerk ist immer noch in Planung. Es besteht ein Vorprojektkonzept. Die finanzielle Beteiligung des Vereins wird noch diskutiert.

Vernetzung

Mit Migranteneltern:

Die Arbeitsgruppe traf sich an einer Veranstaltung (s. Jugendliche/Veranstaltungen).

Verein Midnight Basketball Wetzikon:

Urs Reimann engagiert sich im Vorstand und Kathy in der Fachgruppe.

Jugendkommission:

Die Jugendkommissionssitzung hat am 19. September wieder bei uns stattgefunden. Serge und Urs waren mit dabei. Die Neugestaltung der Broschüre „Mä gseht sich“ ist in Bearbeitung.

Zojak (Zürcher Oberland JugendarbeiterInnenkreis Kreis):

Die Sitzung fand dieses Mal bei uns statt (findet vierteljährlich statt). Es kamen 13 JugendarbeiterInnen aus dem Zürcher Oberland. Die Sitzung war fruchtend.

Serge und Kathy gehen Jana Major besuchen und informieren sich über die Jugendarbeit der reformierten Kirche Pfäffikon und im Speziellen über das Jugendkafi Neuegg, welches ausserordentlich gut besucht ist. Das Besondere an diesem „Jugendkafi“ ist, dass es von jungen Erwachsenen mitgeführt wird, die schon Jahre mit dabei sind. Eine lange, konstante Aufbauarbeit mit dem Grundgedanken der Partizipation und die gute Zusammenarbeit mit den Schulen macht wohl der Erfolg dieses Jugendangebotes aus. Ein spannender Besuch!

FAM (Fachgruppe Arbeit mit Mädchen):

Kathy hat an keiner Sitzung teilgenommen, hält sich aber auf dem Laufenden, indem sie die Protokolle liest.

Okaj (Dachorganisation):**Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe:**

- Integrationsprojekt (Infos unter www.okaj.ch/integration).

Stiftung Netzwerk:

s. Räume/Schopf

Lehrerschaft:

Der Selbstverteidigungsflyer und ein Flyer über unsere Angebote wurden via Schulleitung an alle LehrerInnen verteilt. Ziel war, dass jedes Mädchen aus der Oberstufe einen Flyer über den Kurs erhielt und dass in jedem Schulzimmer das kleine Plakat über unsere Angebote hängt.

Öffentlichkeitsarbeit/Umfragen

Klassenbesuche:

Endlich ist die aufwändige Auswertung der Umfrage der letzten Klassenbesuche abgeschlossen (s. Anhang). Sobald wir Zeit finden, möchten wir alle ersten Oberstufenklassen zu uns ins Jugendzentrum einladen.

Bankett:

Das erste Bankett ging gut über die Bühne. Es haben 23 Personen (inklusive Gemeinderat) teilgenommen und den Abend mit hervorragender klassischer Livemusik und feinem Essen in gediegener Atmosphäre offensichtlich genossen. Sechs Jugendliche halfen begeistert mit, tischten auf, bedienten und räumten ab und erzählten kurz was sie im what's up so machen.

Homepage:

Serge strebt noch mehr Verbesserungen an.

Die Quartalsberichte sind auf der Homepage zu finden und bald auch das Portrait.

Presse:

- Eingesandter Artikel über den Selbstverteidigungskurs für Mädchen (ZO, 27. September 2006/ Wetziker Spiegel, Septemerausgabe)
- Artikel „Jugendarbeit wird unterstützt“ (ZO, 19. September)

Fotowettbewerb:

Kathy Fischer und somit auch der Verein Jugendarbeit Wetzikon gewann den zweiten Preis des ersten Fotowettbewerbes „Wetzikon lebt“ mit einem Bild des diesjährigen Bandwurmfestivals.

Kathy Fischer + Serge Werlen

Anhang

Fragen, die an den Klassenvorstellungen im Frühjahr 2006 gestellt wurden und deren Auswertung:

1. Frage:

Stell dir vor, du warst im what's up? und gehst zufrieden nach Hause. Was hast du erlebt?

110 Mädchen haben die Frage beantwortet und
108 Jungs. Total: 218 Jugendliche

Nennungen	Mädchen:	Jungs:	Total:
- Neue FreundInnen/KollegInnen kennen gelernt:	46	31	77
- Wörter wie Spass, lustig	37	26	63
- FreundInnen/KollegInnen getroffen:	26	17	43
- Musik, tanzen	17	16	33
- Veranstaltungen besuchen/Programm	14	18	32
- Wörter wie cool, lässig, geil, schön etc.	18	9	27
- Kontakt aufnehmen mit dem anderen Geschlecht (explizit)	6	12	18
- spielen	4	11	15
- Gute Stimmung, kein Streit, keine Schlägerei, akzeptiert werden, Frieden machen, gut aufgenommen, Gemeinschaft, etc.	3	11	14
- Chillraum, chillen, ausspannen, relaxen etc.	2	10	12
- reden/diskutieren	5	7	12
- Hausaufgaben gemacht/etwas lernen	0	7	7
- Feines Essen/coole Getränke	1	4	5
- Keine „Ausländer“	0	5	5

2. Frage:

Nimm an du hast ein Anliegen, eine Frage oder Sorgen. Was braucht es, damit du zu uns kommst?

110 Mädchen haben die Frage beantwortet und
108 Jungs. Total: 218 Jugendliche

Nennungen	Mädchen:	Jungs:	Total:
- Vertrauen	47	24	71
- Mut/keine Angst	31	16	47
- ich komme, wenn ich eine Frage, ein Problem oder Anliegen habe einfach so	8	6	14
- nur bei (sehr) grossen Sorgen	4	10	14
- Person muss nett, sympathisch, freundlich sein	12	2	14
- kein Bedarf oder ich löse mein Problem selber	2	11	13
- vertrauliche Behandlung der Information	6	6	12
- ich muss die Person gut kennen	9	2	11
- Etwas, das ich sonst niemandem sagen kann	6	4	10

- löse meine Probleme mit Familie oder Freundeskreis	3	6	9
- Unterstützung von Freundeskreis, dass ich komme	3	4	7
- Probleme mit Eltern/Gleichaltrigen/Eltern streiten	2	4	6
- Verständnis	3	2	5
- Raum/Ambiente/Umgebung muss stimmen	1	3	4
- ich darf nicht ausgelacht werden	2	2	4
- ich will Tipps und Ideen bekommen oder einen Plan	2	2	4
- empfohlen bekommen	2	1	3
- Person muss mir zuhören	0	3	3
- Zeitpunkt ist wichtig (Abend)	2	1	3
- Person muss neutral sein	0	3	3
- Person muss interessiert und neugierig sein	1	1	2
- Spass/Humor	0	2	2
- Unterstützung bei den Hausaufgaben	0	1	1

3. Frage:

Stelle dir vor, es gäbe einen Ort, an dem SchülerInnen zusammen Mittagessen könnten. Würdest du hingehen? Wie müsste es dort sein?

99 Mädchen haben die Frage beantwortet und
104 Jungs. Total: 203 Jugendliche

50 Mädchen würden einen Mittagstisch besuchen
53 Jungs würden einen Mittagstisch besuchen
Total: 103 ...also ca. die Hälfte

34 Mädchen würden einen Mittagstisch vielleicht besuchen.
23 Jungs würden einen Mittagstisch vielleicht besuchen.
Total: 57 Also etwas mehr wie 1/4

15 Mädchen würden einen Mittagstisch nicht besuchen
28 Jungs würden einen Mittagstisch nicht besuchen
Total: 43 ... Also etwas weniger wie 1/4

Auf die Frage, wie es dort sein müsste, wurden folgende Aussagen mehrmals gemacht
(Ähnliche Antworten wurden zusammengefasst):

Mädchen:	(Nennungen)
- gemütlich und/oder schön eingerichtet:	26
- feines Essen:	26
- friedliche Stimmung	25
- ich gehe nur mit FreundInnen/KollegInnen	22
- kostengünstig	8
- Musik	3
- vegetarisches Essen	2

Jungs:	(Nennungen)
- feines Essen:	27
- gemütlich und/oder schön eingerichtet:	17

- friedliche Stimmung
- kostengünstig
- Ich gehe nur mit FreundInnen/KollegInnen
- Nicht laut
- grosse Portionen
- Musik
- vegetarisches Essen

16
9
6
6
4
2
1

Quarta | Soberic

